



Ostergarten

Andacht in der Kindertageseinrichtung
oder für Zuhause

10. Einheit

Ostermontag – Emmaus



Vorbereiten:

zwei Figuren und die Figur Jesus (bemale oder unbemalte Holzkegelfiguren, Biegepuppen oder „biblische Erzählfiguren“)



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING



Erzbischöfliches Jugendamt München und
Freising, Fachreferat Kinderpastoral
In Zusammenarbeit mit der Abteilung
Pädagogik der Frühen Kindheit,
Religionspädagogik im Elementarbereich
Bildnachweis: Julia Romeiß
UID-Nummer: DE811510756



Für die Eltern:

Mit dieser Einheit schließt der Ostergarten. Und dabei eröffnet sich ein neues „Fenster“: der Blick auf das „danach“: Was kommt nach Ostern und wie geht es weiter?

Der Weg im Ostergarten führt auf der anderen Seite wieder hinaus. Ostern ist eben kein Ende, sondern ein Anfang. Wir feiern so jeden Sonntag Ostern: Das ist der erste Tag der Woche, mit dem alles beginnt. Und an jedem Sonntag vollziehen wir vieles von dem, was die Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus erfahren:

Zwei Männer, Freunde von Jesus, machen sich nach den schrecklichen Ereignissen in Jerusalem auf den Weg in ein Dorf namens Emmaus. Sie unterhalten sich über ihre Erlebnisse. Da kommt Jesus dazu und erklärt ihnen, welche frohe Botschaft sie da erleben. Wir Christen kommen am Sonntag zusammen und hören in den Schriftlesungen die frohe Botschaft, die Jesus uns mit auf den Weg gibt. Er erklärt uns unser Leben – wir gehen in den Dialog mit Jesus und stellen unser Leben gleichsam ins Gespräch mit Jesus.

Die Jünger laden Jesus zum Essen ein. Im Brechen des Brotes erkennen sie ihn. Sie bleiben danach aber nicht sitzen, sondern sie laufen zurück nach Jerusalem und verkünden den Jüngern alles, was sie erlebt haben. In der Eucharistiefeier setzen wir uns sozusagen mit Jesus an den Tisch. Im Brechen des Brotes und im Mahl können wir Jesus erkennen. Und wir bringen die frohe Botschaft zu den Menschen, die wir heute treffen. In unserem Leben zeigt sich, dass wir an die frohe Botschaft der Auferstehung glauben.

Jeden Sonntag erinnern wir uns an Ostern. Tief in unseren Herzen kann sich verankern:
Freuet euch! Jesus lebt!

Und das gilt für jeden Tag und immer wieder: Freuet euch!

Ritual zum Zusammenkommen

Kleines Kreuzzeichen:

Wir machen das Kreuzzeichen auf die Stirn und sprechen:
Ich ehre Dich Gott,
ich denke an Dich, +
wir machen das Kreuzzeichen auf den Mund und sprechen:
ich rede von Dir, +
wir machen das Kreuzzeichen auf die Brust
ich trage Dich im Herzen. +
Amen.





Lied

GL 873,4 „Gib uns Ohren“

① C F d G ②

Gib uns Oh - ren, die hö - ren und Au - gen, die sehn

C F d G ③

und ein wei - tes Herz, an - dre zu ver - stehn.

C F d G

Gott, gib uns Mut, uns - re We - ge zu gehn.



Ohren mit den Händen
vergrößern
Hände über die Augen legen



Hände auf das Herz legen
und Hände öffnen



Miteinander nach rechts
gehen, dann stehenbleiben
und zur Mitte wenden.
Von vorne.

Melodie u. Text: Bernd Schlaudt, © Rechte beim Urheber

Vorstellung und Einführung zur Geschichte:

Wir betrachten den Ostergarten und was alles in den letzten Wochen entstanden ist. Die Kinder erzählen, was ihnen am meisten Spaß gemacht hat und was ihnen heute gut gefällt.

Ist euch aufgefallen, dass der Weg nicht am Grab endet, sondern dass der Weg weiterführt? Die erste Geschichte, die erzählt, wie es nach Ostern weitergeht, hören wir jetzt.

Biblische Geschichte

Nicht nur die Frauen sind traurig nach Jesu Tod. Auch die vielen guten Freunde trauern. Und jeder versucht, sich im Leben ohne Jesus zurechtzufinden. Da sind zum Beispiel die beiden Männer, die in das Dorf namens Emmaus wandern.

Zwei Figuren werden auf den Weg gestellt, der vom Grab hinausführt aus dem Bild.

Sie unterhalten sich und erzählen sich, was in Jerusalem passiert ist. Sie sind tief erschüttert und können es nicht begreifen. Ein Mann kommt zu ihnen.

Die Figur „Jesus“ wird zu den beiden Männern gestellt.

Sie erkennen Jesus nicht. Jesus fragt nach, was geschehen ist und er spricht mit ihnen. Mit den Worten aus dem ersten Testament, der heiligen Schrift der Juden, die die beiden Männer kennen, erklärt Jesus, was sein Tod bedeutet: Es musste so geschehen, damit die Menschen verstehen können, was Gott ihnen sagen will: Im Tod ist neues Leben!





Da kommen sie in Emmaus an und die beiden Jünger laden den Mann ein, mit ihnen zu essen. Und als sie am Tisch sitzen und der Teller mit Brot in ihrer Mitte steht, nimmt Jesus das Brot in seine Hände und bricht es. In dem Moment erkennen sie, dass Jesus mit ihnen gekommen ist. Da ist er verschwunden.

Die beiden Jünger aber brechen sofort auf und laufen zurück nach Jerusalem, um den anderen Freunden zu verkünden: Jesus lebt! Er ist auferstanden!.

nach Lukasevangelium 24,13-35

Deutung

Lied nach der Melodie von „Jesus lebt, Halleluja, Halleluja, Jesus lebt Halleluja“ Halleluja

(T. und M. überliefert, RPP- Heft 2003/2, © RPA-Verlag, www.rpa-verlag.de)

1. Je - sus lebt, ich freu - e mich. Hal - le - lu - ja. Freut euch
al - le so wie ich. Hal - le - lu - ja.

Ausgestaltung des Ostergartens

Wenn Sie den Ostergarten noch ein paar Tage stehen lassen wollen, können Sie jetzt mit älteren Kindern die Apostelfiguren nehmen und einige der nachösterlichen Geschichten erzählen: von Thomas, der erst glaubt, als er Jesus berühren kann, von den Jüngern am See,... und von den Menschen, die sich zur ersten Gemeinde in Jerusalem zusammengefunden haben, wie die Apostelgeschichte berichtet.

Eine andere Möglichkeit ist, nach dem Erlebnis von Emmaus und dem „Ausgang“ der Geschichte den Ostergarten in ein Beet zu pflanzen oder an einen anderen Ort umzusetzen, an dem er weiter wachsen kann und an dem die Blumenzwiebel im nächsten Jahr wieder vom neuen Leben erzählt!

Segensgebet zum Abschluss:

Die Geschichten aus Jesu Leben
können uns Mut und Hoffnung geben.
Jeder Mensch – ob groß oder klein –
erfährt: Du bist niemals allein!
Gott schenke allen seinen Segen
und begleite uns auf unsern Wegen.
Amen

